

Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle/Saale e.V.
Große Klausstraße 11 • 06108 Halle (Saale)



Große Klausstraße 11
06108 Halle (Saale)

AHA fordert Sensibilität im NSG „Bodetal“

Bekanntlich gehört das ca. 475 ha große Naturschutzgebiet „Bodetal“ und nunmehrige europäische Schutzgebiet „Bodetal und Laubwälder des Harzrandes bei Thale“ gemäß der Flora-Fauna-Habitat (FFH) der Europäischen Union zu den bedeutsamsten, aber auch sensibelsten Naturlandschaften Europas. Dieser arten- und strukturreiche Bestandteil des LSG „Harz und Vorländer“ am Nordrand des Harzes und zwischen Treseburg und Thale gelegen, bedarf daher eines massiven Schutzes und einer entsprechenden Behandlung.

Das eine derartige schöne und interessante Natur und Landschaft zahlreiche Touristen anzieht ist verständlich und nachvollziehbar, hat aber nicht unbedingt nur positive Folgen für das Naturschutzgebiet. Trittschäden, Vermüllungen und Schäden an der Vegetation sind nur einzelne Beispiele dieser Probleme.

Daher hält der Arbeitskreis Hallesche Auenwälder zu Halle (Saale) e.V. (AHA) eine generelle und grundsätzliche Überprüfung der touristischen Nutzung dieses Teils des Bodetals für unbedingt notwendig. Nach Auffassung des AHA gilt es eine Lösung zu finden, welche das Primat beim Natur- und Landschaftsschutz sieht und den Tourismus, welcher ja von der Besonder- und Schönheit des Gebietes profitiert, entsprechend einordnet.

Die gegenwärtigen Diskussionen auf Grund des Felsabbrüche betrachtet der AHA aus einer Mischung von Interesse, Sorge und Chance. Entscheidend ist es, dass keine Eingriffe in dem Schutzgebiet erfolgen, welche die Natur und Landschaft, als Lebens- und Rückzugsraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, schädigen, stören oder gar zerstören. Zudem ist nach Meinung des AHA davon auszugehen, dass die Gefahr von Felsabbrüchen, insbesondere nach solchen Wintern wie der von 2009/2010, sich erhöht. Somit auch die Gefahr für Touristen, welche das Bodetal besuchen wollen.

Daher hält es der AHA für dringend geboten, ggf. zeitweise Sperrungen des Weges in Betracht zu ziehen und die Wanderer auf bestehende Alternativwanderwege umzuleiten. Dies ist wichtig, um Gefahren für die Wanderer abzuwenden und zudem auch zeitweise dem Naturschutzgebiet Ruhe einzuräumen.

Der AHA hält in dem Zusammenhang eine Erarbeitung einer aktuellen und umfassenden ökologisch orientierten Tourismuskonzeption für das Bodetal, aber auch für den gesamten Harz für dringend geboten. Eine derartige Konzeption sollte unbedingt darauf basieren, dass der Schutz von Landschaft und Natur einen primären Status eingeräumt bekommt und der Tourismus dem anzupassen ist.

Nur eine intakte Landschaft und Natur ist Garant für einen Tourismus, welcher u.a. Einkommen zahlreicher Menschen der Region sichern kann.

Im Anschluss daran ist nach Vorstellung des AHA eine breite öffentliche Diskussion und Beschlussfassung zu den Ergebnissen der Konzeption erforderlich.

Der AHA erklärt hiermit seine Bereitschaft im Rahmen seiner ehrenamtlichen Möglichkeiten an einer derartigen Konzeption und deren Umsetzung mitzuwirken.

Halle (Saale), den 23.05.2010

Andreas Liste
Vorsitzender